

Gedichte

Von Naraku

Kapitel 6: Elfenherz

Sanft gleitet die Sonne in die Tiefen,
erlischt am Horizont der Nacht.
Der Mond erhellt die Gedanken,
während das Verderben ewig lacht.
Ein kleiner Stern fliegt durch das Dunkel,
doch niemand sieht das klare Licht.
Niemand sieht die kleinen Flügel,
und das lächelnde Gesicht.

So winzig und doch voller Leben,
strahlend hell und klar erkannt.
Regentropfen, sanfte Perlen,
säumen den warmen Erdensand.
Vergessen scheint die Trauer,
vergessen scheint die Ewigkeit.
Es weht doch nur der kalte Wind,
und hüllt den Stern in Einsamkeit.

Er sinkt hernieder auf den Boden,
wo die kleinen Flügel sichtbar werden.
Ein Wesen voller Magie und Träume,
berührt das Angesicht der Erden.
Und eine Säule klaren Lichtes,
spaltet die Wolken am Himmelszelt.
Ein klarer Schein aus purer Kraft,
umhüllt diese kalte narzistische Welt.
Das Wesen schreit im Angesichte,
von so viel Erkenntnis tief im Schmerz.
Ein Regen von Blut fällt rot hernieder,
zersprengt das kleine Elfenherz...